

16.10.2017
171d

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Laudatio
von Stefan Kläsener,
Chefredakteur Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag,
für Christina Fee Moebus
anlässlich der Verleihung des Katholischen Medienpreises 2017
am 16. Oktober 2017 in Bonn

Liebe Preisstifter von der Bischofskonferenz,
liebe Preisträger, liebe Laudatoren,
liebe Kolleginnen und Kollegen, insbesondere die in der Jury,

mit dem Sonderpreis betreten wir in diesem Jahr Neuland. Mein Kollege Wolfgang Küpper hat das vorhin vortrefflich erklärt. Besonders froh aber sind wir darüber, dass die erste Preisträgerin nach unserer festen Überzeugung ein würdiger Erstling ist.

Denn die Muschelsammler der Jury haben einen kleinen Bernstein gefunden. Christina Fee Moebus hätte mit dem Thema „Der Gespenster-Schiff-Prozess“ auch ein ganz normales Radio-Feature machen können. Das hätte ihrer Karriere bei Radio Bremen nicht geschadet. Sie hätte aus Archivmaterial den bedrückenden Stoff aufbereitet und ein solides handwerkliches Stück abgeliefert über die traurige Tatsache, dass unbeteiligte Anwohner Zeugen von Folterungen und Misshandlungen wurden und sich, beispielsweise, über den daraus resultierenden Lärm beschwerten. Worauf die Nazis, ganz deutsche Behördenkorrektheit, das Folterschiff in einen weiter entfernten Teil des Hafens verlegten. Damit war die erste Bürgerpflicht erfüllt: Ruhe. Die Folterungen aber gingen weiter. Ebenso die mühsame und unbefriedigende juristische Aufbereitung nach dem Ende der Diktatur. Eine Geschichte über deutsche Geschichte.

Frau Moebus hat dann daraus ein medienübergreifendes Werk gemacht. Sie hat Grafikerinnen der Hochschule gewonnen, die diese düstere Geschichte optisch aufgreifen, sie hat konsequent von der Online-Anwendung und vor allem der Verbreitung in Sozialen Netzwerken her gedacht. Sie hat die fehlenden Audiodateien durch die Vertonung der schriftlichen Gerichtsakten ergänzt. Sie hat damit das Genre des klassischen Radios verlassen und ein

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Stück modernen Lokaljournalismus verfasst. Denn es ist eine lokale Geschichte, die sie erzählt, auch wenn sie weiter in die Region ausstrahlt.

Vermutlich, liebe Frau Moebus, hatten Sie in Ihrer Karriereplanung nicht zuallererst den Katholischen Medienpreis auf der Rechnung, und das ist ja auch kein Wunder, wenn man an die konfessionellen Verteilungen in Deutschland denkt. Aber der Katholische Medienpreis ist auch nicht karrieregefährdend, wenn wir uns die Biografien früherer Preisträger anschauen. Ihr dokumentarisches Feature zahlt sehr auf die Werte ein, die unser Medienpreis stärken und vertreten will. Es geht um Schuld, es geht um Sühne, es geht um Rechtfertigungsversuche und Reue, es geht um das Leid der Opfer, es geht aber auch um die Schuld des Leviten, der dem unter die Räuber Gefallenen eben nicht hilft, sondern sich über die Ruhestörung beschwert. Es wäre so schön, gäbe es den Samaritaner in Ihrer Geschichte und damit ein Happy End. Aber so waren diese beklemmenden Zeiten in Deutschland nicht, jedenfalls nicht auf dem Gespensterschiff von Bremerhaven.

Wir von der Jury danken Ihnen für den kleinen Bernstein. Und möchten Sie ermutigen: Sammeln Sie weiter im kleinteiligen Strandgut. Unser aller Glückwunsch gilt Ihnen. Und dann noch alles Gute für Ihre nicht einmal eine Woche alte Ehe.